Man war nach und nach abgestiegen, und der alte Herr trat auf den Erwartenden zu, schüttelte die Hand, die der andere ohne Zögern dargereicht hatte und sagte freudig: „Gott grüße Dich, Gregor, Gott grüße Dich tausendmal, so haben wir uns doch noch einmal in diesem Leben gesehen — aber Knabe, alt sind wir geworden, seit wir in dem Jungwalde zum letzten Male mit einander jagten — alt, alt — —“

Freilich waren sie alt geworden, das sahen die jungen Begleiter alle, die seitwärts standen, und sämmtlich ihre Blicke auf die zwei Greise hefteten — es war ein schöner Anblick, wie sie dastanden, beide so ungeheuer verschieden und doch so gleich. Der Freiherr wie gewöhnlich im schwarzsammtnen Kleide, der Andere in dem gröbsten grauen Tuche; der Freiherr, obwohl gebräunten und gefurchten Antlitzes, doch fast mädchenhaft weiß gegen die dunkle Sonnenfarbe des andern, ein Stubenbewohner gegen den Genossen des Mittagsbrandes und des Sturmes; der eine ein Sohn der Waffen, einst geführt mit Grazie und Kraft, jetzt zum Danke von ihnen geschmückt, der andere ein Bruder des Felsens neben ihm; siebenzig Jahre ist Regen und Sonnenschein vergeblich auf sie gefallen, sie sind beide nur ein wenig verwittert — der eine mit dem Anstand der Säle, der andere mit dem der Natur: aber schön sind sie beide, und ehrwürdig beide, beide der Abglanz einer groß gearteten Seele, und das Haarsilber liegt mit all der Unschuld des Alters auf ihrem Haupte.

„Ja,“ erwiederte Gregor, „wir mögen wohl um eine Handvoll Jahre gealtert sein, Herr, — eure braunen Haare sind seitdem auch alle ganz weiß geworden. Ich bin sehr erfreut, euch noch einmal zu sehen, ihr waret damals ein freundlicher zugänglicher Herr.“

„Und du ein lustiger, goldtreuer Jäger, siehe das habe ich nie vergessen, und wie mir der Knabe da von dir erzählte, daß er dich in dem Walde gefunden, und daß du ihn so lieb habest, so erfreute sich mein altes Herz darüber und ich dachte, er wird wohl des Vaters nicht vergessen haben, und deshalb, Gregor, gebe ich dir meine Kinder in den Schutz — Gott gab mir den Gedanken, dich dazu auszuwählen als alten, wohlbekannten Freund und Kameraden. Siehe, diese zwei Mädchen sind mein, sie werden dir recht gut sein, und die Hand und das Haupt ehren, so über ihnen wacht.

Des alten Mannes Augen erglänzten, wie von einem melancholischen Strahle der Freude, als er dieses hörte, und seine Blicke, wie zwei Adler, gegen die Mädchen kehrend, sagte er: „Sie sind zwei schöne Waldblumen, es wäre Schade, wenn sie verkämen“ — und er konnte seine Augen ordentlich gar nicht zurückziehen, als ihnen die sanften glänzenden Blicke der zwei schönen Wesen vor ihm begegneten.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355